

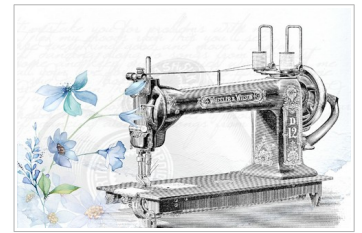
Unsere Tipps und Alternativen für Ihren Kleiderschrank



Fairtrade: beim Kauf neuer Kleidung auf faire Herstellungsbedingungen achten. Einzelne Geschäfte bieten ausschließlich fair hergestellte und gehandelte Ware, andere zumindest in einem Teil ihres Sortiments.



Secondhand: gebrauchte Kleidung kaufen, verkaufen, tauschen. Das ist günstig, nachhaltig und macht Spaß. Nicht selten findet man so originelle Stücke, die nicht Jede(r) hat.



Reparieren, flicken, stopfen: Ob beim Schuster, beim Schneider, in Eigenarbeit oder anderswo - Lieblingsstücke kann man retten!



Upcycling, ändern: Unliebsam oder langweilig gewordene Stücke können meist ganz einfach verändert und ganz individuell aufgehübscht werden. Professionelle Schneider*innenkenntnisse sind meist nicht notwendig.



Erhalten: Werden Textilien bei maximal 40 Grad gewaschen, spart man nicht nur Energie, sondern schont die Fasern. So hat man länger was von den Lieblingsstücken.

Los geht's:

- Bremer Geschäfte (für Fairtrade, Secondhand und vieles mehr) und Initiativen zu fairem und nachhaltigem Konsum sind hier zu finden: www.komiko-bremen.de
- Gebrauchte Kleidung gibt es außerdem auf Flohmärkten, Kleiderschenk- und -tauschpartys sowie im Internet.
- Schneidereien und Änderungsgeschäfte gibt es in jedem Stadtteil.
- Anleitung zum Nähen, Reparieren, Ändern gibt es in Kursen der Volkshochschule, in den Bürgerhäusern und bei der Nähwerkstatt der Inneren Mission („Nahtstelle“).

Labels, die wir mit gutem Gewissen empfehlen:



Die hässliche Seite der Modeindustrie

Menschenrechte

Sie verletzt die Menschenrechte von Arbeiter*innen auf gesundheitliche Unversehrtheit, sichere Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne, sie toleriert Kinderarbeit und sklavenähnliche Ausbeutung in den Textilfabriken.

(Quelle: <https://www.medico.de/kampagnen/textil/>)

Klimawandel

Sie verursacht jährlich 1,2 Billionen Tonnen CO₂ - und damit mehr als internationale Flüge und Kreuzfahrten zusammen.

(Quelle: https://www.focus.de/perspektiven/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-mode-wahnsinn-zerstoert-umwelt-wie-wir-das-aendern_id_10964545.html)

Mikroplastik

Sie verschmutzt unsere Gewässer mit Mikroplastik, das bei der Wäsche von Kleidung aus Polyestergeweben anfällt.

(Quelle: <https://utopia.de/kleidung-fasern-mikroplastik-34770>)

Wasserverbrauch

Sie verbraucht pro Herstellung eines T-Shirts im Schnitt 2.700 Liter Wasser, gefärbt können es bis zu 15.000 Liter sein. (Zum Vergleich: Jede(r) Deutsche verbraucht pro durchschnittlich 40-60 Liter Wasser.)

(Quelle: www.virtuelles-wasser.de/baumwolle)

Gesundheitsgefahren

Sie vergiftet Menschen und Umwelt durch die bei der Textilproduktion eingesetzten Chemikalien.

(Quelle: <https://www.greenpeace.de/themen/endlager-umwelt/gefahrliche-substanzen-der-textilindustrie>)